

Halle und Umgegend.

Halle, 22. September.

Sonntagsplauderei.

Wandern, Wandern, meine Lust! heißt es in Wilhelm Müllers, der Franz Schubert unsterblich gemachten Liede. Das freut sich prächtig, wenn man fröhlich hinabsteigt in den dümmerten Herbstmorgen. Was kümmert den sorglosen Wanderer, dem das Herz so leicht ist wie der Beutel, der Rucksack der Herbstkleidung mit den schon geworbenen Sonnenstrahlen? Was leicht ist die verführerisch schimmernde Herbststille, die mit dem süßlichen Gift, das sie in sich birgt, dem Wanderer gleich, das auf der Straße lauert, um Verlockungen anzubieten? Der raue Wind, der ihm die weissen Blätter ins Gesicht weht, hat für ihn keine Schrecken, sondern macht ihm nur leichten Mut, die Fahrt in beschleunigtem Tempo fortzusetzen. Ich, wer doch das mitteilen könnte, senkt jetzt mancher Familienvater, vor dessen Seele das Gesicht des Unmangels steht. Wäre doch nur erst das schauerhafte Gefühl des Wohnungsnotstandes beendet! Wer aus freiem Willen sich in einem Domestikwechsel entschließen und Mut und Mähe dazwischen, für sich und die Seinen ein neues Heim zu suchen, den kümmert die Sorge minder. Ein bißchen Unbequemlichkeit, eine laßige Post-Reise, gefühlte Nervosität der „heissen Hälften“ (die ja im Grunde genommen die ganze Weltballung zu tragen hat), die nicht zu vermeidenden Ausgaben für den Transport und allerdings unbrumme Bedenkenheimen: der Urlaub, von dem nur wenige lassen: „vacatio delectata“, das alles läßt sich ertragen. Aber wehe dem eigenen Weibe dem geplanten Familienvater, der entgegen dem eigenen Wünsche zum Wandern gezwungen wurde. Gesinnung durch das Maßgebende des Hausvaters, velleicht durch Bezeichnung im Amt, oder im Zwange der traurig gewordenen Gewerkschaften. Die Luft von Wanderlust keine Rede! Mit Mühsal steht er der Ankunft des Weibewagners entgegen, der sein Hab und Gut dem neuen Wirt zuführen soll. Es ist nun einmal nicht anders:

Denklicher tragt keine Zeit. Aus der Erde ist in seiner Schöne. Dieu Gebrach: „Weg an glückliche“

Freilich nicht jedermann läßt sich von diesen nebelreichen Stimmungen unterliegen. Da sind unsere Blümler, die mit dem Herbst bekümmert stehen sie jedoch durch die Gassen. Und der Geist der Schulbank, hängt ihnen des Lebens Mut jetzt erst zu tragen. Wer wollte der Zukunft mitgehen, die Tage bis zur Reue anzuhängen, in denen die Welt keine Rolle mehr spielt, neue Aufgaben aber noch nicht zu lösen sind. Einig und jenseitig der jungen Egerle! Wenn, auch unter grauem Haar, noch ein süßes Herz in der Brust schlägt, wird eure Hoffungsfruchtbarkeit, die die Welt als einen Paradiesgarten erweisen läßt, versterben. Des Lebens Ernst kommt früh genug wieder an den Ort, Einigkeit, Geduld, sorglosem Übermut verdrängen, denn ohne Arbeit, Kampf und Sorge gibt es keinen dauernden Gewinn, keinen Sieg, keine Freude auf dieser Erde.

Von dieser Weisheitsregel wissen die Künstler, die allabendlich im Variete oder Theater ihre besten Kräfte einbringen, ein Ziel zu fassen. Es mag ja ein gewöhnlicher Unterhalt sein zwischen den Stoffen und Klängen, die jetzt im Wappol und Ballonlaternen in interessanter Färbung liegen, bei der eine goldene Palme dem Sieger winkt, der der Künstlerin, die in den beiden Tempeln, die Tulliens Wale gewohnt sind, zu beweisen strebt, daß Salze — wenn auch nur simple Probalstoffe — sehr wohl mitzureichen hat, wenn es gilt, alle und neue dramatische Schätze zu leben. Aber die Lust am Wappol, die Freude am Sieg und am Erfolg hat auf beiden Schicksalsschiffen der Fächerer, die sich bezweckelt glücklich leben und deren erste heißt: Am Gothe hängt, nach Worte drängt noch alles!

In der Kunst der Kunst treibt zur Zeit der Kunstwerke der Maffie sein Unwesen. Lange Jahre wollen in dieser süßlichen Rembrandt eine verführerische Neuanlage der Schloß Solms-Braunfels erblicken. Erinnere sich hundertmal! Bei Genov Doyle schickte eine geistliche Neuanplanung, so wie sie nahe Menschen bei der Bekämpfung blühender Künstlergeschichten empfinden, hier aber bei dem „Wiederkehr“ der Herrn von Sonn und Reschrey ist durch den Rekonstruktion von Unmöglichkeit, eine Trauung zu schaffen, über die jeder, ob Groß oder Klein, lächelt, ohne über eine Künstlergeschichte, die in den „Hilgen den Wätern“ zum Leben erweckt wird.

Da nun um die Rekonstruktion der Kunstwerke der Kunstwerke, der in seinem Willen und Foyer ein solches Gewand angelegt hat, das der neuen Wäde seines Wädes angemessen ist, schon erfindet! Zwar des unermüdlichen künstlerischen Willens durch volles Kunstverständnis mit seiner verlorenen Sentimentalität trotzlich zu nehmen, viel schwerer, aber als Meister Wagner am letzten Sonntag mit seinem „Sollander“ zu Worte kam und als am Freitag der Genius Mozarts seine goldenen Schwingen entfalten, da hätte mancher, der nur um der Unterhaltung willen in das Theater zu gehen pflegt, wie mächtig ein Genie an die innersten Seiten des Verstandes des Hörers zu rufen weiß, wie gewaltig die Kunst auch durch das Trugbild der Bühne sich der Empfindung bemächtigt, also daß das Herz taubher pocht und die Welt der Wärme und des elektrischen Lichts vergessen wird.

Das Spiel der Bühne sieht sich beiter an! Doch welche Summe von Fleiß und Talent muß dafür sich verhehlen zu willkürlichem Tim. Welche Reize der Sorge und oft verzwecklicher Weisheit! hattet an jedem Spielabend! Die Künstler, die auf den Brettern wirken oder die, die in dem — in Halle noch immer nicht tief genug liegen — Abgrunde des Delferleis wirken, sind noch nicht einmal so lächelnd. Ihnen weiß, wenn der große Wirt gelang, der Lohn im Gefühl der Weltanschauung des Publikum. Doch die stumme Arbeit, die hinter, über oder unter den Kulissen geleistet wird, deren wird nur selten gedacht. Und doch ist für Verleihen am Gelingen oft von ausschlaggebender

Bedeutung. Welche Verantwortung ist allein in die Hand des Meisters, der den komplizierten Beleuchtungsmechanismus regiert, gegeben. Er gleicht dem Steuermann, der mit einem falligen Hebrudat das Schiff zum Ziel führen bringen kann. Ist es oder im Hafen, dann lohnt er von seiner Galerie hinab in das vom Walfall erdröhnende Haus und lobt sich an dem Bewußtsein erfüllter Pflicht. Der Lohn muß ihm genügen!

Der zweite kommunale Weisheitsrat nahm mit vorerst keine Beschlüsse nach dem heutigen Nachmittag wieder auf. Der Vorsitzende, Reichsminister Graf, begrüßte die Erschienenen und wünschte rege Beteiligung der Mitglieder an den Sitzungen des Vereins. Er erklärte auch über das, was bis jetzt in Bezug auf Vorbereitung der diesjährigen Stadtvorwahlen von bürgerlicher Seite geschehen ist. In den Kreisen der Kommunalverwaltung ist man nicht sonderlich gut geklärt über die Fortschritte der Vorbereitung. Man erwartet von der Kommission, daß sie in 14 Tagen ihre Arbeit beendet hat, daß sie die aufgestellten Kandidaten nennt und diese veranlaßt, sich in einer allgemeinen Bürgerversammlung vorzustellen. Der zweite Punkt behandelte die Wahlrechtsfrage, betreffend die Einführung einer Steuererhöhung durch die Kreisverwaltung. Der Vorsitzende gab hierzu eingehende Erklärungen. Man konnte nicht so recht verstehen, daß bei unserer künftigen Sparpläne mit etwas demütig erachtet könne, wurde aber eines anderen belehrt, als Stadtvorwahlen in die nächsten nächsten Aufschub. Vier Wochen die geistlichen Vorarbeiten mit, nach denen sich die Verwaltung der Sparte zu richten wird. Die Verwaltung der Sparte wird nicht mehr von geteilter Aufsicht zunächst war man konzentriert darüber, daß weber der Hausbesitz der Kollektive sehr solle, unter dem schon viel zu viel solle. Geachtet würde es sein, die zu erwartende Steuer auf mehrere Schulden zu verteilen. Da seien die großen Fabrikunternehmen, die mit unmittelbarem Profit arbeiten und die man Steuer zu den allgemeinen Kosten beizubehalten solle. Aber die Steuer zu den allgemeinen Kosten beizubehalten solle. Aber die Steuer zu den allgemeinen Kosten beizubehalten solle. Aber die Steuer zu den allgemeinen Kosten beizubehalten solle.

Das Klagenfieber findet am Sonntag, den 22. d. Mts., um 12 Uhr mittags am Friedhof durch die Kapelle des 1. Pionier-Regiments Nr. 36 statt. Das Programm lautet: 1. „Wanderlust“, Marsch von Ritt. 2. „Überwinde dich“, Oper. 3. „Die weiße Dame“ von Polleben. 4. „Gavotte“ von Hoff. 4. „Trot de Cavallerie“ von Mühlstein. 5. „Finale aus der Oper „Mens“ von Wagner. 6. „Horen-Rollen“ von Gajolla.

Nächstes Weib heute gestern nachmittags 5 Uhr ein Mädchen der Arbeiter Vorhau vor dem Grundhild Wabelsbergstr. 19. Als er an der sehr obliegenden Straße seinem Wagen eine kleine Wendung geben wollte, stürzte plötzlich der Wagen samt dem Pferd um und blieb, wie ein Stein, auf dem Boden liegen. Der Fahrer wurde durch den Sturz schwer verletzt und wurde in das Krankenhaus gebracht. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt.

Kunst und Wissenschaft.

Die internationale Tuberkulose-Konferenz nahm in Wien eine Resolution an über die Anzeigepflicht bei Tuberkulose und Wohnungswesen, sowie der Einführung des kombinierten Nachweises von Tuberkulose und bei der Tuberkulose. Zur Feststellung von hygienischen Anforderungen für Wohnstätten wurden eine Kommission ernannt. Die Verhandlungen über die Anzeigepflicht wurden zu der einstimmigen Feststellung, daß die jetzigen Maßnahmen zu der Bekämpfung der Tuberkulose auf den richtigen wissenschaftlichen Grundlagen aufgebaut sind. Die Mittel der Konferenz wurden in der Wiener Forderung empfangen, bestehend in einer glänzenden Veranstaltung im Wiener Rathaus. Von Hofmann ging an das Wäldchen der internationalen Tuberkulosekonferenz folgendes Programm ein: 1. „Se. Majestät der Kaiser und Königin Maria Theresia über das fremdliche Gedenken Alexander über die Tuberkulose auf die Bekämpfung der Tuberkulose gezielten Vorträgen aussetzen und lassen der Tuberkulosekonferenz beizugehen und erfolgreiche Arbeit wünschen. Auf Allerhöchsten Befehl. Der Geheim Sekretär: von Zucconi.“

Provinznachrichten.

- * Aken, 21. Sept. (Der Kronprinz) tritt nach hier ein.
* Eisenach, 21. Sept. In Sachen der Wuppertalbahn...
* Chemnitz, 21. Sept. (Die Braunkohlen-Tager) auf der Höhe des trockengelegten...
* Chemnitz, 21. Sept. (Die Braunkohlen-Tager) auf der Höhe des trockengelegten...
* Chemnitz, 21. Sept. (Die Braunkohlen-Tager) auf der Höhe des trockengelegten...

- * Eubl, 21. Sept. (Zum Raubfall bei Oberhof) wird weiter mitgeteilt...
* Magdeburg, 21. Sept. (Zum Raubfall bei Oberhof) wird weiter mitgeteilt...
* Weizsäcker, 21. Sept. (Das alte Weizsäcker Rathaus) ein prachtvoller deutscher Renaissancebau...
* Chemnitz, 21. Sept. (Die Stadtvorwahlen) genehmigt die Aufnahme einer Straßenbahnlinie...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

- Aus Deutsch-Südwestafrika.
Berlin, 22. Sept. Nach einem Telegramm des Gouverneurs von Windhoek...
Die Krankheit des Großherzogs von Baden.
Karlsruhe, 22. Sept. Der Staatsminister...
Berlin, 22. Sept. Der Kaiser hat dem „B. Z.“ zufolge...
Berlin, 22. Sept. Der Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd...
Berlin, 22. Sept. Der japanische Delegierte...
Berlin, 22. Sept. Gegenüber der Verhandlung...
Wien, 22. Sept. Der internationale Tuberkulosekongress...
Konstantinopel, 22. Sept. Der neue Fürst von Samos...
Paris, 22. Sept. Der Dampfer „Walden“...

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Friz Widmann; für das Feuilleton und für den lokalen Teil: Otto Sonne; für Provinznachrichten: Albert Perling; für den Handelsteil: Ernst Böhm; für den Zusannteil: Ludwig Dönges; Druck und Verlag von Otto Henel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfasst 12 Seiten — (einschließlich Unterhaltungsblatt).

Vornehme Herrenkleider nach Mass das anerkannt empfiehlt leistungsfähigste Spezialgeschäft von

Schwarz & Gr. Steinstrasse 15.

Seidenwaren und Wollstoffe Unerreichte Auswahl bei billigsten Preisen. August Michels, Berlin W. 8 Leipzig-Strasse 96, Ecke Charlottenstr. 4 Hoflieferanten-Diplome. — Prämiiert Paris 1900. Katalog gratis. Technikum Bingen Maschinbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau, Chantier-kurse. Patentanwaltsbureau Sack, Leipzig, Besorgung und Verwertung, Brühl 2. Aparte Herbst- und Winter-Neuheiten.

F. W. Borchardt



Königlicher und
Kaiserlicher Hoflieferant
Berlin W.,

Französische Strasse 47/48,

empfiehlt
allerfeinstes

Nizzaer Speise-Oel

(extra surfine vierge)

à Flasche M. 2,50.



Ein neuer Ersatz für Bohnenkaffee!

Die Firma **Heinr. Franck Söhne** in Ludwigsburg,
welche sich mit ihren Kaffeesmühlen

Aecht Franck mit der Kaffeesmühle
einen Weltlauf erlangen hat, bringt nun unter der Bezeichnung

„Enrilo“

auch einen Kaffee-Ersatz in den Handel.

Besondere Vorteile:

Kaffeeähnlicher Geschmack — Farbe genau wie Bohnen-
kaffee — anregende Wirkung — nahrhafter als alle
Getreidearten wie Malz, Gerste, Roggen- und
Weizenkaffee etc. — vollständige Unschädlichkeit und Ver-
träglichkeit von hervorragenden Ärzten festgestellt.

Somit wird denjenigen, welche gesunden oder freiwillig dem
Genuss von Bohnenkaffee entsagen, Gelegenheit geboten, sich ein
ausgezeichnetes Ersatz-Getränk zu bereiten.

(1 Liter = 1 bis 1 1/2 Tsa.)

Große Pakete (1 Pfd.) zu 50 Pfg.,
kleine Pakete 25 Pfg.

Gebrauchsanweisung befindet sich auf den Paketen.

**Beim ersten Versuch nur ein abgestrichener
Teelöffel voll auf eine Tasse.**

Probepakete kostenlos zu haben bei:

- | | |
|----------------------------------|------------------------------------|
| Reinh. Kruhl, Dora 11 | H. Warb, Ede Ritterstr. u. Köhlnp. |
| G. Bartels, Wilm. Wulberstr. | H. Baumgarten, Veilmühl. |
| G. Weber, Dorotheenstr. | W. Deber & Sohn, Zien 14 |
| H. Buhl, Wilschstr. | G. D. Büsch, Leipzigerstr. 51. |
| H. W. Tidenhoffel, Breitestr. 28 | M. Seichmann, Mansfelderstr. |
| H. Kauf, Liebenauerstr. 20 | H. H. D. Frick, Südlr. 52 |
| H. H. D. Gebhardt, Eichenweg | G. Schauer, Zeilenerstr. |
| Max Grünwald, Zien | Louis Germer, Bettendorferstr. 23a |
| Gebr. Köhler, Ede Linden u. | G. Hüffel, Gr. Zeilstr. 25 |
| Liebenauerstr. | Emil Kuntzsch, Dudenbergr. |
| M. W. Bauer, Zwingerstr. 24 | Verb. Dille, Wehlstr. |
| Wich. Köhler, Ind. Baumstr. 32 | H. Hoffmann, Breitestr. |

Die weiteren Verkaufsstellen werden in der morgen erscheinenden
Annonce veröffentlicht werden. — Um ein vollständiges Verkaufsstel-
lenverzeichnis zu erhalten, ersucht es sich, die betr. zwei
Annoncen aufzuschneiden.

Grösste Hallesche Hauschlachterei

mit Motorbetrieb.



Bernhard Borgis, Halle a. S., Dampfabr. 10.

Jeden Montag und Donnerstag:

Fernspr. 1838. Grosses Schlachtfest.

Hochfeine Wurstwaren.

auch nur reinem, frischem Schweineant.

Weltausst. St. Louis 1904. Höchste Auszeichnung, Grand Prix



Globus- Putz-Extract

putzt besser als jedes andere
Metall-Putzmittel.

Thüringer Handwebereiberein in Gotha

vermittelt die Verfertigung der von den Handwebereibereibereitern gewebten Webstoffe
Kleinen Datteln in Gotha.

Die Waren sind ganz vorzüglich. Frau Kommerzienrat Schlägerl in
Gotha a. S. schreibt: Jeder, der einen Wunsch über Waare äußert, demerkt
dabei: „Nur bitte vom Webereiberein, denn das ist am besten.“

Bitte verlangen Sie Musterproben und Preisverzeichn. Beides ver-
senden wir gerne gratis und franko.

Bitte geben Sie den armen Leuten Arbeit.

Gegründet 1874

Spezialgeschäft für Damenkleiderstoffe

GROS VERSAND DETAIL

Gustav Cords

BERLIN W. 8
Leipziger Strasse 36



CÖLN a. Rh.
Hohe Strasse 51

Für Winter 1907/08

Neueste Kostüm-Stoffe

im Herrenstoff-Geschmack

Grosse Sortimente der modernsten Muster und Farben.

Tuch-Karos

in allen Stellungen und Preisen

Echt englische Blusen-Schotten.

Der neue Herbst-Katalog ist erschienen.
Verlangen Sie Muster und Kataloge.

Grosse Versand-Abteilung

Kataloge, Muster und Aufträge von 10 Mk. an postfrei.

Der neueste Obstbaum-, Rosen- u. Gehölz-Katalog

der ältesten Köstritzer Rosen- und Gehölz-Firma

J. Ernst Herger Nachflg., gegründet 1839 **Köstritz i. Thür.**

Inhaber: R. Zersch, Baumschulen

steht Reflektanten kostenfrei gern zur Verfügung.

Massenanzucht! hoch- und halbsämiger Obstbäume!

Alteebäume, Gehölze, Weidenstecklinge.
Garantiert sortenreine Stämme! Preise billigst! Bei Sammlbestellungen Rabatt!

Rosen-Neuheit! Max Deegen's stachellose Caninastämme
zum ersten Male im Handel,
bewährt, widerstandsfähig, Neuheiten und nur beste Sorten.

Fachmännische Patschläge, Zeichnung, Kostenvorschl. bereitwilligst. Besichtigung mein Kultur gern gestattet.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

aller Art.



Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und
Waschküchen, Badeeinrichtungen.

Seit 1876 weit über 1000 im Betrieb.

Sachsse & Co., Halle S.

Älteste Heizungsfirma am Platze.

Zweiggeschäfte: Dresden und Barchen O/Schl.

Um etwas zu räumen
verfaule

angef. Arbeiten

an aufgehoben bill. Preisen.

M. Weissmantel,

Lehrstr. 15. Ede Breitestr.

Wäsche mit der
Hand abstriche

Socken

empfehlen
H. Schone Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Zu u. ausl. Parfümerie-Bezialist
löten, billige Preise in Parfümerie

Oscar Kallin, Leipzigerstr. 91.

Lebertran Emulsion

von vorzüglichem Geschmack,
daher auch von Kindern gern ge-
nommen, empfiehlt die Kaiser-
Apotheke, Glanbacherstrasse 1.



Pragtvolle Biße

erhalten Sie durch

Zusatzwasser

(Fau de Venise),

anherlich angewandt,
großartig wirksam.

Preis per Flasche 350. A.

Verkauf in Halle a/S. Bah-
hofspothcke, Zeilingerstr. 3.

Verkauft auch bei:
W. Roeder, Zeilstr. 59/60.

M. Raedler, Rannischstr. 2.

G. Niedermann, Zeilstr. 45.

Wratzke und Steiger, Poststr. 8,

kaufen altes Gold und Silber.

Führer durch Halle a. S.

und seine

Anatlichen und südlichen Einrichtungen
und Anhalten.

Mit Unterstützung des Magistrats

und anderer Bodmänner herausgegeben

von

G. Geymeyer und **Dr. O. Förlsch**

Stadtbaucant. Stadtrat.

5. und 6. Tausend. Mit 14 Vollbildern, Stadtplan, Karte

der Umgegend etc.

Oftav, 117 Seiten, eleg. gebunden 1. A. gebietet 80 A.

Rein landläufiger Führer mit ausnehmendsten, erschöpflichen

Angaben.

Autoritative Abhandlungen über alle baulichen, wirtschaftlichen,

sanitätswissenschaftlichen und sonstigen öffentlichen Anlagen und Einrich-

tungen von Männern der Wissenschaft und Verwaltung erheben das

Wert zu einem Handbuch der Heimatkunde und Stadtkunde.

Halle a. S.

Otto Hendel.

